Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Ericheint täglich

Bu Ende jeber Woche eine Brilinge. Centmer- und Winterfahrplan je nach Infrafitreten. Banbfalenber um bie Jafreswenbe.

Redattion, Drud und Berlag von Morig Bagner, in Firma Chlind'icher Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Labn.

Unzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mart 50 Pfg. Einrückungsgebühr: 15 9fg. die Ogespaltene Garmondgelle oder deren Ramu. Reliamen die 91 mm dreite Beritzeile 35 Pfa. Kabatt wird mur bei Wiederholungen gewährt

Nr. 192.

Fernipred: Anidlug Dr. 82.

Samstag ben 22. August 1914.

Fernipred-Anichlug Dr. 82.

77. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

Befannimadung.

mierten Landfturm.Bataillone ift bie Aufiofung der Dehrlabl ber hierzu verwandten freiwilligen Formationen erforberlich geworben.

Es ist mir ein Herzensbedürsnis, den Mannern, jung und alt, die sich in opferwilligster Weise bisher diesem schweren, überans verantwortlichen Dienst mit aller Singabe freiwillig gewidmet haben, und insbesondere den alten Kameraden aus ben Teldeligen weine nolle Angerengung und Rameraben aus ben Geldzügen meine volle Anertennung und Brantfurt a. M., ben 20. August 1914.
Der tommandierende General.

Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Betanntmadung.

lendete 17. Lebensjahr — noch nicht erreicht haben, haben bei eiwalger Meldung als Kriegsfreiwilliger zwar tein Recht Ginstellung, fonnen aber, da gesehliche Bestimmungen inbedingte Tauglichteit seitgestellt werben, wenn ihre intebingte Tauglichteit sestgestellt wird. Bei ber Melbung ift beigubringen

Die Einmilligung bes gesehlichen Bertreters - ber Eliern ober des Bormundes, und ein obrigfeitliches Führungszeugnis. Stellvertretenbes Generaltommando

XVIII. Armeetorps. gez.: von Emald. Startoffellafer betreffend.

In den letzten Tagen sind mehrfach Meldungen über das Auftreten des Kartoffelläfers erfolgt, obwohl es sich nach den Angaben auf den Plataten, die gemäß meinem Erlag vom 17. d. Mis. — I. B. I. d. 4229 — versandt sind, um diese Inselt nicht handeln fonnte. Wiederholt find Bermedfelungen mit ber Buppe bes Marientafers porgekommen, die bedeutend kleiner ist als die Raferform und die Buppe des Rartoffelkafers. Es sind außer der Abbildung besonders die Angaben über Farbe, Zeichnung und Größe des Rasers zu beachten.

Bleibt hiernach auch nur eine entfernte Möglichfeit bestehen ,bab bie gefundenen Inselten Rartoffelfafer sein tonnten, jind selbstverständlich unverzüglich die vorgeschriebenen Unzeigen zu erstatten. Wie auf ben Blataten angegeben, find bie verbachtigen Inselten ber Beichleunigung wegen getotet im Briefe hier einzujenden. Damit fie fenntlich bleiben, wer-ben fie zwedmatig in eine flache fleine Schachtel pp verpadt.

Berlin B 9, ben 27. Juli 1914. Leipziger Blah 10. Ministerium für Landwirtichaft, Domanen und Forften. J. B. geg.: Richter.

Den Ortspolizeibehorben bes Rreifes gur Beachtung und

Berftandigung ber Felbhüter und Landwirte. Limburg, ben 21. Anguft 1914.

Der Landrat.

In jamtliche Ortspolizeibeforben bes Rreifes.

Einen Auftrag boberer Inftangen erfebigend, weife ich Gie hierburch an, Brojette fur Ranalijationsanlagen mie jedesmal vorzulegen, fobald Ihnen folde in Ihrer Eigen-

chaft als Bafferpolizeibehorde feitens ber Gemeinde in Gematheit bes § 23 des Wassergesetes vorgelegt werden. Limburg, den 21. August 1914.

Der Landrat.

Rreisidulgahnpflege.

Bert Rreisichulgahnargt Comibt wird am Montag, ben 24. in Mensfeiben, am Dienstag, ben 25. in Offheim, am Mittwod, ben 26. in Linter, am Donnerstag, ben 27. in Dietlieden, am Freitag, ben 28. in Linbenholzhausen und am Samstag, ben 29. August in Rauheim zahnarziliche Untersuchungen ber Chultinder vornehmen. Es empfiehlt sid, baß die Eltern der Rinder an der Untersuchung teil-nehmen. Die Serren Burgermeister der vorgenannten Ge-meinden ersuche ich, dies auf ortsübliche Weise befannt machen zu Igijen.

Limburg, ben 22. Auguff 1914.

Der Borfitende bes Rreisausiduffes.

Beidluß.

Der Bezirfsausichuf zu Biesbaden hat in feiner Ginung vom 12. August 1914 beichloffen, für bas laufende Jahr von einer Abanderung bes

a) bei Birl., Safel- und Jajanenhahnen auf den 15. Ceptember,

b. bei Birl., Safel und Fajanenhennen auf ben 15. September,

c) bei Rebhühnern, Bachteln und ichottifden Moorhuh-

nern auf ben 31. August und aben ber Droiseln auf ben 20. September festgesehten gesehlichen Schlusses ber Schonzeit abzusehen. Wiesbaden, den 12. August 1914.

Der Begirtsausichuf.

Rene Siege in Lothringen.

Saar bruden, 21. Ang. (Benfiert ftellvertretendes Beneraltommando 21. Armeeforps). Die Armee in Lothringen hat in der Gegend westlich und öftlich von Dieuze glan: lende Siege erfochten. Taufende von Gefangenen binben gemacht, viele Geschütze und Daschinengebehre erbeutet. Die Haltung der aftiven und der Retroe Truppen mar glangend

Beilin, 21. Mug. Hater Gubenng bes Rronpringen bon Baneen haben Truppen aller dentiden Stamme gestern in Schlachten zwifden Det und den Bogefen einen Gieg erlampft. Der mit ftarfen Rraften in Cotheingen vordeingende Geind murbe auf ber ganbiele anter ich weren Berluften geworfen; biele Caufend Gefangene und gahlreiche Gefchuge find ihm ommen. Der Gesamterfolg laft fich noch nicht überfeben, ba bas Schlachtfeld einen großeren Raum einnimmt, als in ben Rampfen von 1870/71 unfere gesamte Armee in Anteren Dampfen von 1870/71 unfere gesamte Armee in Aniprend, nahm. Unjere Truppen, bejeelt von dem unaufhaltsamen Drang nach vorwarts, folgen bem Geind und feten ben Rampf auch heute fort.

brahiet man ber "Frantsurter Zeitung": Gestern ber Ein-unjere Rordsellel, die Ostjee ist frei von Feinden, gien vorgebenden Geraften frei, unser gegen Bel-Bien vorgebendes Seer in unaufhaltsamem Borgeboitt, nein, die wir erwartet haben, die Radricht, die belatigt, was wir in ben ereignisidwangeren erften Tagen beies Monats immer wieder geschrieben haben: Wir wer-ben liegen bin liegen und wir mölen siegen! Heute heißt es, bit baben gestiegt jiegen! Heute heißt es, Sprache ber gestiegt, denn wer die knappe und ehrliche der int frei von dem Zweifel über die große Tragweite richtige von dem Zweifel über die große Tragweite richtigen Rachricht, die von dem Echlachtseld oder den ben Inderfeld von dem Benen unter der tidtigereichen Radiricht, die von dem Schlaugereichen Bet odlachtfelbern fommt, auf denen unter ber Grannringen Truppen aller ben Schlachtselbern fommt, auf benen anter aller beneichten bis baperifchen Rronpringen Truppen aller wegen bis biaaren zwischen Meh und ben Bogesen siegreicht gelagt, viele fau fend Gefangene und gahlr eiche Schlotzungen, noch tennt man nicht die Ramen diefer bet Rampf ohiniste mar bas grobe Gebiet, auf dem fich bet Rampi abipielte. Aber lein Zweifel, das war bie erfte Abpielte. Aber lein Zweifel, das war bon Bebentung in mo berne Echlacht, die Schlacht von Bebeutung für den weiteren Fortgang der Ereignisse auf dem weitlichen Kriegsschauplaß, die Schlacht, wenn man dem dem dem weitlichen Kriegsschauplaß, die Schlacht, wenn man dem dem, was iich vor 44 Jahren und wenigen Tagen bielt von dem heutigen Schlachtseld von Wieh abgebeiten Schlachtseld von Wieh abgebeiten Schlachten in den lekten Jahren ist, fort, aber der berichtet abetnen Schlachtscheinlich dauern bieje Rämpfe, wie es in Babetnen Schlachten in den letzten Jahren ist, sort, aber der in wenn er nicht jo berichtet haben, wie er berichtet wenn er nicht sicher ware, daß der Sieg ber etts

jest nur noch um bie Berfolgung des Teindes und um bie Musnugung des Gieges handelt, und so wird es weiter geben. Der Geift, in dem das deutsche Bolt diesen Rrieg begonnen hat und führt, und die Tuch-tigleit unserer Armee und unseres Bolles in Waffen find die besten Grundlagen bes Bertrauens auf ben endgültigen

Din den, 21. August. Mis fich die Radricht von dem Siege an der Lothringer Grenge hier verbreittete, herrichte jubelnde Begeifterung. Schnell zeigten bie gefüllten Strafen reichen Fahnenichmud. Taufende fammelten fich (vor bem Rathaufe, wo Oberburgermeifter v. Boricht eine patriotifche Aniprache hielt und bas Glodenipiel patriotifche Beifen ertonen lieg. Dann wogte die gabliofe Menge gum Bittelsbacher Balais, um die Rudfehr des Ronigs gu erwarten, ber ben Berwundeten im Roten Greng einen Befuch abstattete. Branfende, nicht enden wollende Sochrufe empfingen den greifen Berricher, als er nach feche Uhr im Balais anlangte Tiefbemegt iprach er bom Balton bes Schloffes feinen Dant dafür aus, daß alle gefommen feten und fuhr bann fort: "3ch bin ftolg barauf, daß mein Cobn ber erfte unter ben deutschen Führern war, der folch einen großen Gieg errungen hat. Wir haben noch große Rampfe por uns, denn Gie miffen, wir fieben im Rriege mit ber gangen 28 elt. Dag wir uns gut ichlagen werden, daran habe ich nie gezweifelt. Wenn Gott mit uns ift, und er ift immer mit ber gerechten Gadje, werben wir nach allen Geiten bin fiegen." - Dit braufenden Sochrufen und ber Abfingung patriotifcher Lieder fand die erhebende Rundgebung ihr Enbe.

Braunichweig, 21. Ang. Die erfte Runde von dem großen Gieg in Lothringen murde in Braun ichweig durch die Bergogin-Regentin Bittoria Quije übermittelt, die ju Guß vom Schlog ins Boligeis prafidium eilte und bort die Giegesbepeiche ben Schupleuten gur Weitergabe mitteilte. Dann fuhr die Bergogin im Anto nach ben beiden Rafernen, wo fie dem versammelten Landfturm die Giegesnachricht vorlas und ein Soch auf die tapfere und fiegreiche Armee ausbrachte. Auf dem Weg nach dem Schloß fturmifch begrußt, ließ fie ofters anhalten mid ben Menichemmaffen immer wieder die Giegesbepeiche vorleien. Muf bem Schlogplay hatte fich ingwifch it eine taufendfopfige Menichenmaffe angefammelt, die "Deutschland, Deutschland über alles" fang. Die Bergogin begab fich bei ber Rudtehr ins Schloß jofort auf ben Ballon, mo fie eine furge Anfprache hielt und ein Soch auf die Armee ausbrachte. Die Denidenmaffe ftimmte jubelnb bie Raiferhumne an.

Berlin, 21. Aug. Die Radricht von bem großen Giege ber Deutschen bei Det hat in ber Bevollerung ungebeuren Jubel hervorgerufen. Alle öffentlichen und gahlreide private Gebaude und Geichafte haben geflaggt.

Roln, 21. Aug. In Roln fowie in ben meiften westdeutichen Städten herricht ob des großen lothringifden Gieges ung eheure Bege ifterung. Die Saupiftragen Rolns prangen im Flaggenidmud . Mus anberen theinischen Stadten wird gleiches gemelbet, in vielen Orten lauten Die Gloden.

Bien, 21. Aug. Die Radricht von bem beutschen Giege bei Det wurde um 6 Uhr nachmittags burch Ertrablatter in der Stadt verbreitet und rief überall leb-

hafte Begeisterung hervor. 'Amsterdamide" zu-folge gab heute nacht die belgische Regierung befannt, daß bas belgifde Seer am Dienstag durch eine über-legene deutiche Streitmacht angegriffen wurde. Das belgilche Sauptquartier und Seer wurde nach einem morbe-rifden Gefecht zuerst nach Wecheln und bann nach Antwerpen

Munden, 21. Aug. In einer hierher gelangten Gelb-poitlarte beibt es: Bei ber frangofifden Artillerie verjagen 3u 50 Prozent aller Geichoffe infolge des ichlechten Pulvers, Die frangofische Infanterie aber zielt durchweg zu hoch. Die Rugeln pfeifen über unfere Ropfe hinmeg.

Wien, 21. Mug. Die Mobilifation im ruffifchen Gou-vernement Grodno ift jo gut wie gescheitert. Fast 80 Brogent der Reserviften weigern sich, der Einberufung Folge gu leisten Die Bevöllerung lehnt es ab, Truppen gu ver-

Das Echo ber deutiden Giege.

Bien, 21. Mug. Die Blatter bezeichnen die Befehung Bruffels als einen Erfolg, beffen moralifte Birlung nicht mur auf Belgien felbft, fondern auch auf Franfreich und England fehr tief fein merbe. Gie bruden übereinstimmend die Uebergengung ans, daß Belgien bafür, bag es fid gehäffig und parteilich gegen Deutschland benahm, die verdiente Strafe ereilte.

Bubapeft, 21. Mug. Die Melbung von dem Ginruden ber Deutichen in Bruffel, die bier nach Mitternacht befaunt wurde, rief große Begeifterung hervor. Die Morgenblatter brudten die Depeiche in Blatatbuchftaben.

Unjere Flotte und die feindliche Schiffahrt.

Berlin, 21. Mug. Rad einem Telegramm bes "Rieuwe Roterdamiche Courant" bedrohen unfere Rriegsichiffe in Oftafien englische Rauffahrteifchiffe Der beutiche Rreuger , Emden" foll ein Schiff von ber freiwilligen ruffifden Flotte genommen haben. Es unterliegt feinem Bweifel, daß auch auf anderen Dleeren unfere Rreuger in Die fer Weife gegen ben feindlichen Sandel verfahren.

Die Ditiee frei bom Geinde.

Berlin, 21. Mug. Die Oftice ift frei! Bieber. bolte Refognosgierungen unferer Seeftreitfrafte bis binauf gum finnischen Meerbujen haben ben Beweis erbracht, daß in ber Oftfee fein feindliches Fahrzeng ju feben ift. Der nentralen Schiffahrt brobt alfo auch in der Office füdlich von dem finnifden Meerbufen feine Befahr.

Gine Barnung an die Luremburger.

Trier, 20. August. Der Bifchof von Trier fowie der Staatsminifter Enichen richten Aufruje an die Lugemburger Geiftlichfeit und Behörden, in femen die Engemburger bor Meuchelmorden an dentichen Soldaten gewarnt merben.

Gin Brief über England.

Berlin, 19 Muguit. Genateprafident Dr. Roedenbed Berlin idreibt uns: Deine Tochter, Lebrerin an ber Rgl. Elijabethichule in Berlin, bat gujammen mit einer Rollegin ihre Commerferien in England gugebracht, mo beide por mehreren Jahren an einer großen Schule langere Beit ale Lehrerinnen tätig gemejen waren. Die letten Rachrichten von beiden waren vom 1. August aus der Rahe von Cheffield und trafen in Berlin am 9 August ein; darnach mar angunehmen, daß fie nicht mehr nach Deutschland werden gurudfehren tonnen. In der Racht vom 9. gum 10. Buguft find fie aber boch noch bon Folfestone nach Bliffingen gelangt und morgens in Goch eingetroffen. Um 13 August ichreibt meine Tochter aus einem Orte bei Effen: "Deute bin ich endlich fo weit, daß ich Guch einen Brief fdyreiben fann. Alle unfere Erlebuiffe au ichildern, ipare ich mir bis Berlin auf. Wann wir aber bort eintreffen werben, fam ich noch nicht fagen, ba wir vorläufig gu ericopft find, um große Strapagen ertragen gu fonnen. Wir haben feit unferer Anfunft bier nur noch geschlafen; benn die Anftrengungen und Aufregungen ber letten Boche maren gu groß. Geit Baters Rarte aus Tirol habe ich noch nichts von Euch gehört, um fo ichlimmer, ba Die englischen Beitungenachrichen fo Schredliches über Deutschfand berichteten, daß wir glaubten, in ein völlig gerruttetes Land ju tommen In England ift man allgemein der Auffaffung, daß wir nichts gegen fie machen fonnen, und noch immer fonnen wir nicht glauben, daß Deutschland begeiftert und fiegesgewiß ift Dig M. und Dig B. waren febr gut und freundlich gegen une, fo gut fie tomnten Bir verfuchten naturlid febr bald nach dem Ausbruch des Rrieges Defterreichs gegen Gerbien hinübergufommen am letten Countag (9, Auguft) gelang es une endlich. Sunderte von deutscheu Dannern, Die bis Folfestone fuhren, burften nicht aufe Schiff, fondern maren Rriegsgefangene; wir Damen murben fehr höflich behandelt."

Gin ameritanifches Urteil über die englische Mrmee.

In einer etwa vier Wochen alten Rummer bes in San Francisco ericheinenden "Examiner" finden wir einen Artifel von G. McManus, einem befannten amerifanifden Cdrifts fteller, ber mit ber englischen Armee icharf ins Gericht geht. Der englische Golbat, jagt Berr DeManus, einft ber befte Rampfer Europas, ift heute ber ichlechtefte. Der Burenfrieg bat gezeigt, bag er phyfifch und moralifch bie Gigenichaften, Die ihn bei Baterloo auszeichneten, verloren hat. Dies Urteil bezieht fich auf den Gemeinen, nicht auf den Offizier, der immer noch fo fubn, furchtlos und - finvide fei wie fruber. Der amerifanifche Beobachter meint, daß in der britigen Armee feit etwa drei Jahrgehnten die rapide Berichlechterung gang fichtbar geworden fei. Im eigentlichen England fei an Die Stelle des gefunden, ftammigen Bauernjungen, der einft ins Glied fam, ber Abhub bes ftabtifden Fabritarbeitere getreten Manner, die diefe Leute mabrend des Burenfrieges faben, ichildern, wie fich große Truppenforper beim geringften Anlag fleinen Abteilungen bartiger Buren ergaben, wie Offi giere weinten und auf ihre Dannichaften fluchten. Das früher fehr ftarte irifde Element der Armee ift feit zwanzig Jahren mehr und mehr aus den Reihen geichwunden, weil die politifche Agitation in Irland die jungen Leute gegen England beeinflußt bat. Go ift der Schotte jest als fraftigfter Beftandteil der "englischen" Armee übrig geblieben; und alles, mas in diefer etwas taugt, ift ichottifch

Englifche Proteite gegen England.

Berlin, 21. Mug. Lewis Samilton, Dozent am Drientalifden Geminar ber Berliner Univerfitat, fendet ber "Boff. 3tg." eine Buidrift, in ber er feststellt, bag bie bier lebenben Englander mit ber größten Buvor-tommenheit behandelt werden und gar nicht den Bunich haben, Berlin gu verlaffen, und in ber er bann folgendes betennt: "Jeber Brite, ber Deutichlan bitennt, feine Friedensliebe und feinen Bunich nach Gerechtigfeit, ist emport über Englands Abenteur er-politit. Ware es ben herren Polititern in Grofbri-tannien vergonnt wie uns, Jahre lang hier im Lande zu leben, im Frieden Deutschland ichagen und lieben gu lernen, mare es ihnen vergonnt, ju feben, wie Jungens von fünfgehn und fechgehn Jahren ftundenlang mit ichwerem Gewehr unter

ben Bruden fteben, um aud ihr Teil gum Coupe bes Lanbes beigutragen, wie weißhaarige Manner fich in Uniform werfen, um ihr Land bis aufs Lehte gu verteidigen, dann wurden fie miffen, daß hier die Stimme der berechtigten Emporung gegen einen ichamlofen Ueberfall fpricht. Dag Germanen - benn bas find wir Englander gojen, Clawen und Mongolen gegen ihre Blutsverwandten tampfen, bas hatte tein Brite, welcher bier in Frieden und Rube gelebt bat, fid, traumen laffen. 3d fann nur Die Borte eines befannten Englanders hier in Berlin wiederholen, welcher mir fagte: "Das ift nicht mehr bas England, weldes wir in unserer Jugend fannten!" Soffentlich wird man bald in England die Wahrheit lennen lernen, wie Deutschland seine "Feinde" behandelt. Ich ichreibe "Feinde" in Anführungsstrichen, benn tein ansassiger Brite in Deutschland ift ein geind Deutschlands, jondern ein dantbarer Ditbürger."

Die Behandlung der Ausländer.

Berlin, 21. August. Auf Die Frage, ob Die in Deutschland lebenden Angehörigen ber Ctaaten, mit benen wir uns im Rriege bef in ben, befonders die Ruffen, Deutschland gu verlaffen haben, teilt bas Boligeiprafibium bem "Berliner Tageblatt" mit: "Das Berbot gegen Angehörige uns feinblicher Staaten, Deutschland gu verlaffen, befteht und es fann babei fein Untericied gemacht werden, ob es Frauen, Manner oder Rinder betrifft. Das Berbot wurde nicht vom Bolizeiprafidium, auch nicht vom Obertommanbierenben in ben Marten, fonbern bireft von ben militariiden Dienitftellen aus militariiden Grunden verfügt und jede Rellamation dagegen ware volltommen zwedlos . Die Polizeibehorde mare felbit fehr froh, die Leute wegichiden zu tonnen. Es ift febr mahricheinlich, bag in abfehbarer Beit vielleicht, jobalb ber Aufmarich beenbet ift nach Danemart Buge eingeleitet werben, mit benen jene Ruffen, Die Die Fahrt bezahlen tonnen, Die Ausreife aus Deutschland antreten tonnen. Es ift unter ben bier meilenben wohlhabenden Ruffen eine Aftion im Gange, um burch Cammlung auch ben Nichtbemittelten Die Reife gu ermöglichen. 3m übrigen werben Die Burudgehaltenen bier febr mobiwollend behandelt."

Berlin, 20. Auguft. Ausländiiche Beitungen haben vielfach berichtet, daß die Generale v. Emmid, v. Deims ling und v. b Marmit vermundet, gefallen ober gefangen genommen feien. Dieje Radrichten find un = mahr. Deut de Beitungen haben aus ber fiber bas Gefecht bei Schirmed verbreiteten Mitteilung geichloffen, baf ichmere

Artillerie verloren gegangen fei Schwere Artillerie mar gar nicht beteiligt, fondern einige Infanteriebataillone ber Feftnugebejanung mt einigen Gelbgeichüten.

Ruftlands Edwache.

Budapelt, 20. August. Der ehemalige Dinifterprafibent Rhuen-Sedervarn machte gegenüber einem Berichterstatter bes "Eft" bemert enswerte Meu-Berlauf, fagte Rhuen, habe eine auffallende Comache Ruflands verraten, die mit den Anspruchen, eine Beltmonardie gu begrunden, in auffallendem Bideripruch fteht. Echlagworte wie "Banflawismus" werben von Betersburg gedidt ausgenüßt, um fich bas Protettorat über alle flawiichen Bollerichaften anzumaßen. Ueberall treten Einmischungsge-luste hervor in Form von Interventionen. Der Panilawis-mus ist ein bequemer Borwand für die unerfattliche Machtgier, er ift jedoch feine Bafis für eine Realpolitif. bemfelben Recht tonnte ber beutiche Raifer, als Broteftor aller germanifden Stamme, Die Schutherricaft über Solland, Schweben, jogar über England beanipruchen, ba Dieje Nationen ebenjo germanijder Abstammung find wie die Gerben und Bulgaren flamifcher. Auch find Die germanischen Bolfer burch bas Band bes Protestantismus ebenso geeint wie die Clawen durch die Orthodoxie. - Rhuen machte weiter auf die innere Garung aufmertfam, die icon bei der Mobilifierung bervorgerufen fei. Die Bewegung ber Bolen und Ufrainer fei um fo bedenflicher, als es fich um auch nume-rifch fehr bedeutende Rationalitäten handle, beren Lobreibungsgelufte burch eine bedeutende materielle Rraft unterfunt werben. - Ueber Die voraussichtliche Dauer bes Rrieges fagte Rhuen, bag man por unüberjehbaren Romplifationen itebe, ba im Falle von einigen Digerfolgen auf bem Echlachtfelbe verichiedene alte Uniprude gegen Rugland aufleben wurden, man brauche nur an Beffarabien gu benten.

Rumanien und Ungarn.

Budapeft, 20. August. Der rumanif de Bifd of

burtetuges des Ronigs und Raifers Frang Jofef ein Gals biner, bas fich zu einer politifch bedeutungsvollen Demos ftration geftaltete. Der Bifchof fagte, bag bas Rum anes tum in ben heutigen ichmeren Tagen in treuer Brube! lichfeit neben dem Ungarntum fiehe, mas nich mur den rumanifden Gefühlen, fondern auch beren Intereffe am beften entipricht. Gine Riederlage ber Monarchie munt Bernichtung bes gesamten Rumanentums, nicht nur Ungarnb bebeuten. Er bitte feine Geelforger, fie mochten mit gangen Streben banach trachten, die Baterlandsliebe ber rumania iprechenden Bevollferung ju verfunden und fie pflegen, font in unentwegter Treue gegen den Staat bruderlich gufamme guhalten Die Rebe des Bijdhofe murbe von den anweiende firchlichen, givilen und militarijchen Burbentragern mit ftor mijchem Beifall aufgenommen. Bon den Mumefenden mit den die ungarifche Nationalhumne und das rumaniiche 90 tionallied gefungen.

Bon der galigifden Grenge.

Dahrifd Ditrau, 20 Mug. Die "Defterreichild Morgenzeitung" melbet aud Brgemust : An der Grenge ipe ten fich täglich fleinere und größere Zwifdenfälle ab, Die te weifen, daß die Begeifterung und Schneidigfeit unferer It pen geradegu unglaublich ift. Das Abjangen ruff ich er Ravalliften betreibt unfere Grengwacht beina idion ale Sport. Go hatte geftern eine aus gwölf Reite bestehende öfterreichische Manenpatrouille einen Bufammen mit plötlich auftauchenden ruffifden Dragonern. Der Mane offizier tommandierte gur Attade, worauf die Ruffen # Langen und Rappen im Stiche liegen und Reifaus nahme Bei ber Berfolgung begegnete unferen Manen eine ging Estadron ruffifder Dragoner, body ergriff auch biefe Bludt, fo daß eine gange ruffifde Gefadron bon unfer awölf Manen gurudgeichlagen murbe Die Ruffen verlors jechs Mann, die Unfrigen erbenteten funf Bferde und to große Angahl Langen.

Bon der öfterreichifden Marine.

Bien, 20. Mug. Bon ausländifden Blattern gebrat Radprichten von dem Il ntergang des Schlachtichiff "Bringi und drei fleineren Schiffen find vollfomm ans ber Luft gegriffen. Es fann fich bochftene einen fleinen Rreuger handeln, der von überlegenen Gire fraften angegriffen und abgedrängt murde und von dem me feither eine weite Radricht nicht hat.

Großbritanniene "Hebergewalt".

Berlin, 20. Mug. Der Borftoft unferer beiden ift nen Rreuger "Strafburg" und "Straifund" nach ber lichen Rordfee, wie es vorsichtig in der amtlichen Mittellah heißt, und ber Erfolg, ben fie babei burch die Berftor-eines englifchen Unterfeebootes und burch die Beichabign zweier englijder Torpebobootsgerftorer gehabt haben, wie fich in ben Abendblattern zeigt, erfreulich auf Die gemeine zuversichtliche Stimmung und namentlich als Betätigung bes offenfiven Geiftes unferer Marine. die auffällige Burudhaltung, die die englische Flotte jest in der Rordice bewahrt, ichreibt Reventlow in "Deutschen Tageszeitung": "Gie bedeutet, daß Englas Bedenten tragt, feine Flotte gegen die unfere einzufehr folange fid; bas irgendwie vermeiben lagt. Bir me auf bieje Tatjadje bejonders auch die neutralen aufmertfam und unter ihnen nicht jum wenigsten bie Iu und Italien. Die angeblich meerbeberrichende Glotte größten Geemacht ber Belt, welche nach ber vielbefprode Rebe eines früheren hohen Beamten ber britijden Abmiral eher an ben beutichen Ruften fein wollte als bie Radt vom Beginne ber Teindseligfeiten in ben beutiden tungen — biese Flotte liegt jeht seit langer als viers Tagen nach bem erflarten Beginne ber Teinbfeligfeiten fern von unseren Rusten, daß weder Rreuger noch beute Luftfahrzeuge sie aufzufinden vermögen und daß beute Wiederholungsfalle amtlich festgestellt wird: "Die beutig Rufte und ihre Gewäller find frei von Bei den.' Das ift eine militarische Tatsachen daneben eine weltpolitische, die unserer nach die größte Beachtung verdient. In Italien, mo bar noch immer die historische abergläubische Furcht por bei miens herricht, sollte man sich diese Lage in der Rose boch einmal recht grundlich überlegen und bie entsprechen Edluffe baraus gieben!"

Der Inselkönig.

Bon Theodor Bittgen. (Rachorud verboten.)

Es tam der Commer mit feinen jengenden Strahlen und ber Borberbit mit feinem Gold ber Ernte.

Da brangt die Arbeit und ber Ruf ber Wachtel im Erntefeld: Bud ben Rud! ift notig fur die Tragen.

Der Fleifige bort ihn eben nicht.

Er gilt ibm auch nicht.

Die wiegenden Salme fanten beim Raufchen der Genfen und Bijden ber Gicheln. Gog bann bie beige Conne ihr Licht noch auf die gelpreitetem Rleden, Die Faulnis erregenden Schlingpflangen ausborrend, bann war bie Zeit für bas Garbenbinben ba.

Gur dieje Arbeit war Ronig unfahig. Die linte Sand!

Aber des herrn Augen ichaffen fur zwei! Seute tam baber ber Berficherungsreifende fur Brandversicherungen fehr ungelegen, und unwirsch war er von Ronig aufgenommen; aber ber war zum Erstaunen des Bauern gar nicht gu beleidigen.

Beidafteroutine!

Benigftens bas Beriprechen ließ er fich geben, bag ber Bauer ju gelegentlicherer Zeit ber Cache naber treten wolle. In ben nachiten brei Wochen tam er breimal in ben Ort wieder, nicht nutilos.

Unter Berufung auf ben Bauern Ronig hatte er hier

und da Erfolge.

Als die Gerfte eingeerntet war, bat ichlieflich Unne-lies: "Mann, ichaff dir boch ben Qualgeift vom Salle." Da unteridrieb ber Bauer.

3d tue es," jagte er gur Annelies, "weil jeder Bauer

verfichert fein follte!"

Die Tage nahmen icon mertlich ab. Aber Die Salmfrucht mar in ber Cheune, und bamit ift bie Ernte gefichert. Rartoffeln und Sadfruchte find icon mehr bei delechtem Wetter beimgetommen.

Regnerifde Tage benutte Ronig jum Dreichen, Bei feinem Schwager auf ber Mubie hatte er auf feine Roften ein Gopelwert einbauen laffen, bann ging ber alte Fanny, ben er icon bei Baterszeiten batte, im Couppen rund um,

und die totreifen Rorner fprigten in der Dreichmaschine aus ben Mehren.

In ber Duble lief auch eine Getreibereinigungsmajdine. Tagtaglid raffelten die Rorner barin, ein Beichen, daß Die Bauernichaft Rlofterheims mit ben Errungenichaften ber Beit Cdritt bielt.

Co mancher Bauer flammerte fich an Ronig an und

war ibm bantbar.

Die hochgebenden Jahre nach 1870 hatten viele, ent-gegen ber Bauernart, ju Anleiben verleitet. Da famen Die Jahre bes Tiefftanbes, wo die Binfen nicht eerichwungen werben fonnten. Da hatte ihnen Ronig zum Anschluf an ben Bauernverein verholfen, wo fie dann zum üblichen 3inssug ihre Gelber entlieben. Dem Sandelsmann und Darlehngeber Mener war fein foriches Auftreten in Rlofterheim ichlecht befommen, ba er den um Axels Sals, wie die Bauern fagen, gezogenen Strid fo ichnell zugezogen batte.

Axel ging jeht in ben Steinberg Pflafterfteine richten. Und bie Salfte feiner Meder blieb feit Jahren brach liegen. Bie fam bas?

Die Angebote auf Axels Meder und Biefen waren jo niedrig gewejen, bag Mener mit ber Sobe feiner Couldjumme bot und bas gejamte Landvermogen fur fich behielt. Run hatte ber Die Landwirticaft nicht verftebenbe Gelb-

mann Welber und Biefen in Rlofterheim.

Mitnehmen ist von Natur aus verboten! Weil niemand bei den Landverkaufsbemuhungen auf Meners Forderungen einging, behielt er fie einstweilen. Giebe, Ronig nahm ihm dann die Salfte davon ab.

Billig erhielt er bas Land. Der Reit lag brach.

Rlofterheim redete etliche Tage wieder darüber und als Axel eines Conntags in Ronigs Saus ging, fpitten Die beimlichen Gegner bes Bauern Die Ohren. Der hatte feinen Charafter, ber Axel!

Im Serbst bestellte Konig bas von Meper gelaufte Land und im tommenden Jahre erntete Axel. Das ging über ihr Begriffsvermogen!

"Co muß man benen bie Mauler ftopfen," hatte Urel

fich endlich verplaubert. "Go lang mir ber liebe Gott Rraft gibt, hab ich's in ber Sand, Diefen Teil früheren Gigentums Dienen, ohne Brofit des Bauern. Satteft bu es gu felbitlos getan, du Reidhammel." Go hatte er gu gesprochen, der "binten berum" ihn ausfragen wollte

Stoffel war und blieb ber verstedte Gegner Res nur war feine Frau gebnmal fluger als er und er batte duden gelernt, so daß er öffentlich nichts mehr Rönig tat.

Wer nun Mener bie anderen Meder abfauft, wünsch ich ben roten Sahn aufs Dad, "das sprach et noch an der Badhauslinde, "denn ich habe dem Menler geschrieben, ich ware bereit, die Aeder wieder zurückzukants Geantwortet hat er nicht!"

In Rlofterheim war man aber allermeift bem und nicht mehr gut. Daber bot niemand auf die noch unt

"Das Theater, ihr Leute, wollen wir doch einmal a warten," jagte der alte Selzer im Gemeinderat. Daber inmitten ber gesegneten Temeinderat. Daber inmitten ber gesegneten Fluren Rlofterbeims gra

Das war eine Antwort an ben Juden, recht beutite Gleden: Das unfrautübermucherte Land Meners. er nicht flüchtig überlas.

Und Arel hatte jest wieder eine Rub und feine pt tranten Mild, fo bon ihr eine Rub und feine der tranten Mild, jo das jie rotbadig beranwuchien

Bu immer hoheren Ehren flieg der Bauer. ichaffen Grunde ging bas Lob von bem alles ichaffen Bauern hausieren und der neue Landrat bezeichnete heim als das Musterdarf leine Candrat bezeichnete

als Mitglied des Bezirtsausschusses verpflichtet worden Chen war er von Biesbaben gurudgetommen. Im Rreisausichuf fat er ichon ein Jahr. "Gott, Mann," jeufzte Annelies, "ich bin fa

auf dich, so stolz, aber du gehörst uns ja gar nicht nimm doch die vielen Aemtchen nicht an."

Aber mit um jo größerer Sorgfalt lebte fie fur versuchte fie fein Wejen ju geben: Klugbeit obne

Die Rartoffel lagen in ben Rellern; fie maren per ausgesallen, dabei wenig faule Knollen und nun trodene Witterung, was will der Landmann mehr (Fortjegung folgt.)

Die Arbeitelofigfeit und ber Rrieg.

Die freie Betätigung von Sandel und Berfehr ift in-Tolge bes Rrieges unterbunden, und gablloje Raber unieres Birticaftsgetriebes muffen ftille fteben. Undererfeits in burd ben Fortgang einer ungeheuren Menge erwerbstabaen Manner zeitweilig ein Mangel an Arbeitstraften, ber anfanglid bedrohlich ju fein ichien. Das gilt hauptjächlich von ben landwirtschaftlichen Gemerben, beten fortlaufende Berieben, Betforgung mit Arbeitern nicht unterbrochen werden durfte. Die Ernte mußte um jeden Breis eingebracht werden, icon am bie Borrate an Rahrungsmitteln nach Möglichfeit gu Der Aufruf gur "Erntehilfe" bat einen fo lauten Wiberhall in allen Rreifen der Bevollerung gefunden, daß in furgefter grift Arbeitswillige weit über ben Bedarf binaus gur Berfagung ftanden. Man barf mit Giderheit annehmen, dag nirgends aud nur ein Bruchteil ber notwendigen Ernteatbeiten deshalb unterblieben ift und unterbleibt, weil feine beitsfreudigfeit bes beutiden Bolfes haben fich auch in Die-Arbeitshande vorhanden waren. Opferwilligfeit und Arfer Beziehung glangend bemabrt.

hage nach Erntehelfern und landwirtschaftlichen Arbeitern bat uns zudem einen großen vollswirtschaftlichen Borteil gebracht . Gie hat die Stadte teilweise entlaftet von dem Rewaltigen Andrange von Arbeitslofen, die fich in ihnen leilmeile icon fruher angesammelt hatten, sett aber durch bie Scharen arbeitslos geworbener Ciemente zu Riesenhaufen anmuchien. Taufende von Industriearbeitern fonnten auf biefe Beife aufs Land gebracht werden und wurden in bie Lage verjegt, bei nuglider Arbeit wenigstens ihr Leben friten ju tonnen. Dadurch ift allerdings nur ein verhalt-nismäßig fleiner Teil ber Arbeitslosigfeit behoben; auch werden die auf dem Lande nur vorübergebend gebrauchten fladtifden Arbeiter binnen furzem wiederum mit leeren Sanden Dafteben.

Das Broblem ber Arbeitslofigfeit verurfacht ichon in griedenszeiten beträchtliche Schwierigfeiten und wird unter ben wirtichaftlichen Rudwirtungen bes Rriegszuftandes zu ther idweren Corgenlaft für Die gejamte Bollswirticaft. Bas jur Milberung der Arbeitslofigfeit geichehen lann, Bird natürlich nicht unterlassen. Die nächstliegende Auf-Babe muß fein, fortlaufend einen fcmellen Heberblid fiber biejenigen Stellen sich zu beschaffen, an denen eine größere Radfrage nach Arbeitern besteht. Zu biesem Zwed sind lie Arbeitsnachweise durch eine Reichsgentrale lose miteininder verbunden worden, um einen fteten Ausgleich zwischen Angebot und Rachfrage berzustellen. Gine Ronfereng im Reichsamt bes Innern hat ferner die Möglichfeiten erwogen, bie pestell für bie weiblichen Arbeitsfrafte reichlichere Arbeitsgelegenheit sich beschaffen liebe. In der gleichen Rich-lung bewegen sich die Bemühungen vieler Berufsvereine und durforgeanstalten.

Co bantenswert bieje Bestrebungen jind, ber Arbeitslofigfeit tonnen fie nur zum fleinen Teile abhelfen. Die Johl berer, die durch die Abwesenheit ihrer Ernahrer, durch bas Daniederliegen von Handel und Gewerbe, durch Cinichrantungen in allen Gesellichaftsflaffen und durch manches andere in eine ichlechte wirtschaftliche Lage geraten find, ift Dief ju groß, um ihnen Beichäftigung und Arbeitsverdienft ameijen zu fonnen. Sieraus folgt, daß nach weiteren Mittein und Wegen gesucht werden muß, mit denen ber Rotling lid belampfen lagt. Die Soffnungen find freilich nicht groß Dag ein Millionenheer von arbeitswilligen Erwerbslofen einigermaßen fich wird in Rahrung feten laffen. Der Brieg nimmt nicht nur die Gohne des Baterlandes jum Edube gegen ben außeren Teind in Anspruch, sondern heifdt dwere Opfer auch von ben Daheimgebliebenen. Wir alle mullen um ber gerechten Gache willen Entbehrungen auf uns netmen, muffen leiben, um zu triumphieren.

Die Bewohner auf dem Lande und in den flemen gied bien aber follten fic por dem Irrtum futen, bag ie burch aber follten fich por dem Irrtum futen, bag burd, die Ueberfiedelung in die Grobitabte leichter Arbeiteperdienst finden fonnten. Wer über eine Wohnstelle aud nur beideibenften Lebensunterhalt perfugen fann, otton beranderung fid; aus bem Ropf ichlagen, weil er auf eine Beliegen bart. Im Ge-Belierung feiner Lebenslage nicht rechnen barf. Senteil, es mare hochit ermunicht, wenn die bauerlichen Jamilien ihre Cobne und Tochter, die jest ohne Arbeit und Berbienst ihre Cobne und Tochter, die jest ohne urveil und Beibienst in ben Städten mußiggeben, beimberiefen. Die beimatliche Scholle wird sie nicht hungern laffen, während im Bflahertreten in ben Städten für viele eine ungeheure Berlodung in die geftut lodung zu allem Bojen fid; auftut.

binal Berlin, 20. Mug. Der Raifer hat an ben Rar-Berichtet: Erafino Banutelli folgendes Telegramm nalstollegium ben Ausbrud meiner aufrichtig hen anteilnahme an der tiefen Trauer zu übermitteln, beiche die latholijche Rirche durch ben Seimgang ibres Oberhauptes verjegt worden ift. (Gez.) Wilhelm."

Berlin, 20. Aug. Die "Rorbbeutiche Allge-Bant ift einer ichweren Rrantheit erlegen; beute nacht gegen 1 Uhr 20 Minuten trat der Tod ein, der die fatholiche Christenheit ihres ehrwürdigen Oberhauptes beraubt und uniere latholischen Mitbürger in Trauer verjett hat. Ihm jelbie X. zum Nachfolger Leos XIII. erwählt wurde, tam ielbie wie der in ihm bereinstimmend berichtet wurde. elbit, wie bamals übereinstimmend berichtet wurde, Entideidung des Ronflaves überraidend; feinem bedeibenen Sinn, ben er wahrend feiner gangen Laufbabn bie Bur Sobe bes Patriarden von Benedig betätigte, war bet Cebante, bereinft ben Stuhl Betri einzunehmen, fremb geblieben, obwohl jein Borganger Leo XIII. ihn mehrfach als leinen obwohl jein Borganger Leo Alli. ihn mehrfach als feinen wurdigften Rachfolger bezeichnet haben foll. Rach wiederfalt wurdigften Rachfolger bezeichnet haben foll. Rach wieberholtem Warbigsten Rachfolger bezeichner naben 1903 auf Bablgang fiel bie Entscheidung am 4. August 1903 auf ben bamaligen Rarbinal Ginjeppe Carto, ber als Bapit ben bamaligen Rarbinal Ginjeppe Carto, ber als Bapit ben hamaligen Rardinal Ginjeppe Gutte, Leitung ber tathalle Ramen Pius X. annahm. Die oberfte Leitung ber tathalle Ramen Bins X. annahm. den dem damangen Ratonal. Die oberste Leitung ber latholischen Kinde lag über elf Jahre in seinen Händen. Katrend dieser Zeit hat Papst Pius X. mit unserem nis gepflegt und tein freund liches Berhältzage der Latholischen Kirche in Deutschland sein ber fatholischen Rirche in Deutschland sein bereinigte der enticklasse Papst Frömmigkeit, Reinbeit Pius Usolisätisseit und eine fromme Sinnesart. Wit Pius Siten Bolltätigfeit und eine fromme Ginnesart. Mit Berionlidteit bahingegangen, an der Die Erinnerungen ber blaubigen mit Liebe hangen werden. Geine Abberufung Botwenbiger Welt fiellt bie tatholifice Rirche vor bie Rotmenbigleit, lich ein neues Oberhaupt zu geben; moge Bergi auf einen Rirchenfürften fallen, ber ben inneren Beruf bat, Die Aufgaben feines boben Amtes zum Gegen ber ibm annabe Aufgaben feines boben erneinichaft zu erfullen!" det ibm anvertrauten großen Kirchengemeinschaft zu erfüllen!"

Cokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 22. Muguft 1914.

. Evangeliide Rirdengemeinde. Für morgen nach dem Gottesbienft ift eine befondere Grung des Rirchemoritandes und der Gemeindevertretung einberufen, wegen Beichlufifaffung einer Spende fur bas "Rote Rreng".

a Rriegsgottesbienft im Dom. Gin fiberans ftart beiuchter beionderer Gottesbienft in der Rriegszeit fand gestern abend im Dom ftatt und ftand die firchliche Reier gang unter dem Gindrud der eingegangenen letten Radrichten von den beißen Rampfen und deutschem Gieg auf dem Rriegeidauplay.

a Die geftrige Connenfinfternis. Dier tounte Die geftrige Connenfinfternis, die fich in der Beit von 12 Uhr 10 Min mittags bis 2 Uhr 34 Min. ereignete, recht gut mabrgenommen werben

Die außerordent-liche Generalversammlung fatte am 20. August 1914 nachftebenben Beichluß einstimmig: Der Borftand ift ermachtigt, bas Barvermogen des Bereins zugunften ber Angehorigen der Rrieger, ber Bermundeten und furs Rote Rreng gu verwenden. Siernach hat der Borftand beichloffen, zunächt 500 Mart zur Unterstützung der Angehörigen der Krieger dem Unterstützungsfonds der Stadt und weitere 150 Mart bem Roten Rreug gu überweifen.

a Beitere Unterbringung von Meger Leuten. Beftern ift wieder ein Sonderzug mit Einwohnern aus Det über Frantfurt bier eingetroffen und murben die Leute in

weiteren Orten unferes Breifes untergebracht. * Rriegehilfe ber Beamtinnen ber Boft. Unter bem Borfin ber Frau Ober-Boftdireftor Beh. Ober-Poftrat Lauenftein in Frantfurt (Main) haben fich bie Bofte und Telegraphengehilfinnen bes Frantfurter Ober-Bofts direftionebegirfe gur Linderung der burch den Rrieg hervorgerufenen Dot gufammengeichloffen. Die von ihnen gebildete Rriegebilfe ber Beamtinnen ber Reiche. Boft. und Telegraphen verwaltung" hat es fich jur Anfgabe geftellt, die Truppen im Relbe und die Bermundeten in den Lagaretten mit felbitgefertigten Baicheftuden, Strumpfen uim. gu verieben und Familien, Die burch ben Rrieg ihres Ernahrere beraubt find, werftätige Fürforge gugumenben. Die Fertigung ber Baicheftilde erfolgt im Boftgebaude an ber Beil. In Biesbaden, Weylar und Limburg (Lahn) find Zweigstellen gebildet, Die fur die Beamtinnen bort und in ben übrigen Teilen bes Begirfs die hilfstätigfeit vermitteln Die Opferwilligfeit der Damen ift fehr groß. Gie haben ber Rriegshilfe bereits Barbetrage fowie fertige Arbeiten gur Berfügung geftellt. Weitere Sammlungen und Arbeiten find im Gange. Die freie Beit, die fonft gur Erholung dient, wird von den Beamtinnen fur die Mitwirfung an der Rriegehilfe vollständig geopfert. Freiwillige Gpenden murden von ben Beamtinnen frendig begrüßt werden und an die "Rriegshilfe ber Beams tinnen der Reiche-Boft- und Telegraphenverwaltung" in Frant-

* .* Reine Liebesgaben für Rriegsgefangene. Die Gifenbahndireftionen haben verfügt, daß den unverwunbeten frangofiiden, ruffifden, belgifden uim Rriegegefangenen unter feinen Umftanden Liebesgaben verabfolgt werden durfen, folange der Gifenbahntransport bauert. Auf Bahnhofen, mo Aufenthalt vorgefeben ift, werden die betreffenden Wagen fofort abgefperrt, fodag feine Berbindung gwifchen dem Bublifum und ben Gefangenen besteht. Die Gefangenen, einerlei ob Offigiere, Unteroffigiere ober Dannichaften, erhalten ihre Berpflegung ohnehin. Dehr foll ihnen, folange fie unterwegs find, nicht gegeben werden.

furt (Main), Boftichedfonto Dr. 9320, gu richten fein.

Raffauifde Rriegsverficherung. Bei ber Raffauifden Rriegsverliderung tonnen famtliche Rriegsteilnehmer verlichert werben, auch biejenigen, die nicht mit ber Baffe bienen. Mud fur biefe, ebenjo wie fur ben Land. fturm, ift die Rriegsverficherung von größter Bedeutung, denn die Berfiderungsjumme fommt nicht nur ben Sinterbliebenen berjenigen Rriegsteilnehmer gu, Die im Gelbe gefallen find. § 4 der Bedingungen bestimmt aus-drudlich: "Als Rriegesterbefälle gelten alle Todes fälle, die mahrend des Krieges oder infolge einer im Kriege erlittenen Berletjung ober erworbenen Rrantheit bis fpateftens 3 Monate nach Beendigung bes Rrieges eintreten." Erfahrung früherer Rriege hat gezeigt, bag auch bas Leben ber nicht auf bem Rriegsschauplat befindlichen Rriegsteil-nehmer mancherlei Gejahren burch Rrantheit und Unfalle ausgesetzt ift, also ift aud; fur dieje eine Bersicherung notwendig.

* Borichlag eines Brattiters. In den Bitiauer Rachrichten" fagt ein alter Ramerad und Feldzug teilnehmer: Bahrend ber Mobilifierung 1866 murbe mir von verwandter Geite ein fleines Mlaichchen Genchelol mit bem Bedeuten übergeben, ich folle, fo wie ich ine Feld rude, meiner Leibmafche vor jedesmaligem Gebrauch einige Tropfen bavon beigeben. Dies fei ein unfehlbares Dittel gegen bie im Gelbe niemale ausbleibenbe Ungegiefers plage. Diefen Rat habe ich befolgt und tatfachlich bin ich in den Geldzügen 1866 fomie 1870/71 von der Ungezieferplage verichont geblieben, mahrend meine Rameraden allefamt piel darunter gu leiden hatten.

& Ecabed, 21. Aug. Im Laufe biefer Boche find bei hern Burgermeifter Friedrich Rredel aus unferer ibemeinde folgende Liebesgaben fur bas Rote Rreug eingegangen: Un Gelb 408,50 Mart, und zwar 100 Mart vom biefigen Gejangverein, 30 Mart vom biefigen Turnverein, Mart aus der lirchlichen Opferlaffe, 258,50 Mart von hiefigen Gemeindegliedern. Anberdem wurde ein ganger Bad Bettucher, Semden, Bettbeguge, Sandtucher, Strumpfe und ein Stud Dorrfleifc abgeliefert. Beitere Gaben merben

FC. Biesbaden, 21. Hug. Die große Saupttier-ich au der Landwirtichaftslammer fur den Reeglerungsbezirt Wiesbaden , Die Ende Ceptember b. 3s. in Saiger ftatt-finden follte, fallt aus, ebenjo ift bis auf weiteres Die mit ber Gon verbundene Generalverfammlung bes Bereins naffauficher Land. und Forftwirte veridoben

Granifurt, 21. Mug. Um den unerfreulichen Borgangen auf ben Bahnhofen entgegen gu wirlen, bat Die Bentralleitung bes Roten Rreuges im Großbergogium Seifen befannt gegeben, baß bie Berpflegung unverwundeter Rriegsgefangener Cache ber Militarverwaltung ift und barum nur in Ausnahmefallen das Rote Rreug eintrete. Un unvermundete Rriegogefangene burfen weder Lederbiffen noch Zabat gegeben merben. Die verwundeten Rriegsgefangenen

bagegen find wie bie Deutschen gu behandeln. Es ift ben Damen verboten, Gijenbahnwagen, in denen unverwundete Gefangenen find, zu betreten. Die Damen vom Roten Rreug werden nur in schlichter Rleidung und ohne Sut zugelaffen, andernfalls werben fie vom Bahnhof verwiesen und es mirb ihnen die Legitimation entzogen. - Auch die Roniglich en Eifenbahndire Itionen haben verfügt, dag ben mit ber Bahn transportierten unverwundeten Gefangenen Liebesgaben nicht gereicht werden durfen. Die Bahnhofe find beim Eintreffen von Gefangenen-wagen abzuiperren, Frauensperfonen, Die fich tropdem ben Befangenen nabern, werden unverzüglich verhaftet und Die Ramen ber Betreffenben veröffentlicht.

Rrefeld, 18. Mug. Der altefte Freiwillige aus unserer Stadt ift ber 75 jahrige Rriminaltommiffar Berhulbont, Sauptmann ber Jager. Er ritt fürglich in jugendlich straffer Saltung in feiner Jageruniform an ber Spige einer Refervetruppe bier ein. - Auch ber hielige Boligeis Inipettor Scheur, fruber Pionieroffigier, ein Gechgiger, hat fich bem Seere gur Berfügung gestellt.

Beiligenftadt, 18. Aug. Wie ber "Eichsfelbia" aus guter Quelle mitgeteilt wird, ift ber Unteroffizier, ber aus bem Beppelin Luftschiff über Luttich bie zwolf Bomben geworfen hat, ber Reserveunteroffizier Tremter aus Rreugeber im Rreis Seiligenftabt.

Berlin, 18. Mug. Unter ben ruffifden Gefan-ge nen im Doberiger Baradenlager befindet fich neben anberen hoberen rufffichen Beamten auch ber Bertreter ber Anflage in bem befannten Ritualm ordprozeg gegen Beilis, Staatsanwalt Tichaplinsti.

Berfin. 21. Muguft. Die frameitiche Befandtdaft macht barauf aufmertfam, dag in Berlin auch eine Angabl fiamefifcher Staateangeboriger leben, Die ben Japanern angerlich ahneln. Gie werden von jest ab als Abzeichen einen weißen Glefanten im roten Gelbe tragen.

Berlin, 20. Auguft. Bie bas "Berliner Tageblatt" bort, ift beute morgen ein großer Transport lebender Ralber aus Bolland bier eingetroffen. In ben nachften Tagen wird ein weiterer Transport lebenben Groß. viehe, der bereite angefundi t ift, erwartet. Die Biebgus fuhr aus Solland mabrend des Brieges ift alio gefichert.

Samburg, 20. Auguft. Dem Berein für Sandlungsfommis bon 1858 murde auf eine Gingabe bom Genat geantwortet, bem Gefuch um provisoriiche Ginftellung von Bandlungstommis für einberufene Staatebeamte folle funlichft entiprochen merben.

Amfterdam, 19. Mug. In Rotterdam find vier ameri. tantide Schiffe mit eina 15 000 Tonnen Betreibe angetommen. Ob die Durchfuhr nach Deutschland möglich fein wird, läßt fich gurgeit nicht überfeben.

Rotterdam, 19. Ming Der Dampfichiffdienft mit Bergen und Rriftiania in Norwegen ift unter norwegifcher Glagge wieder aufgenommen worden.

Rachtrag.

Rom, 21. Aug. Das Teftament des Papites, bas beute eröffnet wurde, enthalt den ruhrenden Can: "3ch bin grm geboren, habe arm gelebt und will arm iterben." Er verfügt nur magige Unterftugungen an Berwandte und und überläht bem Rachfolger die Zuweisung von 100 000 Lire an Familien, welche Gumme der Papit geichentt er-halten bat. Er win icht ein einfaches Begrabnis und feine Einbalfamierung.

Rom, 21. Aug. Der Jesuitengeneral Pater Franz Aaver Wernz ist vorige Racht gestorben.



Gottesbienftorbnung für Limburg. Ratholifche Bemeinbe.

12 Sonntag nach Pfingsten ben 23 Mugust. Im Dom Um 6 Uhr Frühm fie; um 8 Utr Kinbergottesbienst mit Bredigt, um 91, Uhr Hochamt wit Bredigt. Richmitags 2 Uhr: Andaat in allgemeiner Rot jur Erfiehung eines glücklich en Ausganges bes Rrieged.

In ber Stadtfirche : Ilm 7, 8 und 11 Uhr heilige Weffen, Die 2, mit Gefang, leutere mit Brebigt. Rachmitt ge 5 Uhr C mple: Bu ber Sofpitalfirche: Um 6 und 8 Uhr hl. Deffen, legtere mit Brebigt.

Ma ben Bochenta en: Edglich bil. Meffen, im Dom um 6 Uhr Friihmeffe, um 714 libr Gou meffe, in ber Dofpitalfirche um 714 libr Edulmeffe.

Montag. St. Bartholomaus. Dienstag 71/4 Uhr im Dom Jabramt für Georg Schweiger und Angehörige. Um 8 Uhr im Dom Bontifital-Requiem für ben hf.

Bater. Die invoch 714 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Dombefan Sigid-murd Bromner; um 8 Uhr feierl. Jahramt für Frau Rath. Schuth. Domnerstag 714 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Frau Maria Grandoid geb. Cabenstu. Freitag 73/4 Uhr im Dom fe.erl. Jahramt für Johann Dilf und fein- zwei Chetrauen und Kinder.

Samstag 71/4 Uhr im Dom feierl. Ja ramt für Baul Rintelen und Frau Moria Rintelen geb. Schafer; um 4 Uhr nachmittage Beichte.

Sonntog ben 23. Aunift 191 .. 11 nach Trintatis. Bormittage 9 Uhr Rinbergottesbienft. Derr Defan Obenaus. Bormittags 10 Uhr: Sauptgottesbienft. Derr ifarrer Daibach. Bormittage 111/2 Uhr Sihnng ber bereinigten Gemeindeorgane im Evangel Gemein chaufe.

Mittwoch bin 26. Muguft abends 9 Uhr Rriegsbitftunbe in ber Rirche Berr Defan Chenaus.

Die Amtemoche famtliche Amtohanblungen) bar herr Defan D. enaus. Bucherei ber evangeliichen Gemetobe Weierstemitrage 14, geöffnet Sountage non 11-12 Uhr

Limburg, Samstag ben 22. Mug. Wochen marti, Mepfel per Bib. 10-15 Big, Apfelinen per Stild 5-5 Big., Aprifof n per Bib. 15-25 Big., Birnen per Pjund 8-15 Big. Schneidoobnes per ib. 13-18 Big., Behnen bide per Lib. 20-00 Big., Blumen'ohl ber Gin f 15-30 Big., Butter per Bjund 1.10-1.20 Mt. Citronen per Stild 5-8 Big. 1 Gi ~- 9 Bi., Endenten per Stild 5-8 Big. Erbfen per Bo. 2) 00 Pfg. Erdberre per Pfd. 0-00 pf. Ho albreren per Pfd. 00-00 Pf. Himberren per Bid. 00-00 Pfg. Johannisbeeren per Pfd. 00-00 Pfg. Karioffein per Vid. 00-00 Pfg. Karioffein per Vid. 5-6 b., per o 150-50 oc. Endbland per Bid. 40 Bf.

Deffentlicher Wetterdienfi.

Betteransfigt für Comitag, ben 23, Auguft 1914. Rur geitweise beiter, ftridmeije noch Gewitter ober Gewitterregen, Statt besonderer Anzeige.

Es starb den Heldentod fürs Vaterland unser unvergesslicher Schwager

Herr Landesbankrat Heinrich Reich

Oberleutnant d. Res., im Alter von 35 Jahren.

Limburg, den 22. August 1914,

Reg.-Rat Schiffler u. Frau.

Viehmarkt in Limburg

am Dienstag den 25. August 1914. Auftrieb von 7-9 Uhr vormittags.

Der Magiftrat.

Freiwillige Fenerwehr Montag den 24. August, abende puntt 8 Uhr:

Uebung jämtlicher Züge am Geratchaus, Sofpitalhof.

Rach der lebung im Geratehaus Bejprechung über die burch Ginberufung vieler Mitglieder jum Beere erforderliche Reneinteilung ber einzelnen Buge

Camtliche nicht einbernfene Mitglieder, auch die Jubilare,

haben gu ericheinen; Gehlende merben beftraft. 6(190 Das Kommando.

Die Erganzungswahl

für den tatholifden Rirdenvorstand und die Gemeindebertretung findet flatt

Mittwoch ben 26. August b. 38.

im Cagle des fatholifden Befellenbaufes gleider Erbe. Es wird fur die Wahl von 4 Mitgliedern des Birchenvorstandes die Beit von 11 bis 121, Uhr, fur die Wahl von 12 Mitgliedern der Gemeindevertretung die Beit von 121/2 bis 21/2 Uhr fefigefest. 2 im burg, ben 21. Auguft 1914.

Der fath. Rirdenvorstand: 3(192 Tripp

Lieferunge Ausschreiben.

von 10.000 Rg. Roggenitroh (Flegelbruich) 15,000 ,, (Maidinendruid) für die Landespflegeanftalt Sadamar fur die Beit vom 1. Gep

tember 1914 bis 31. Anguft 1915 foll vergeben werden. Die Lieferungebedingungen, die in den Angeboten ausbrudlich anerfannt fein muffen, liegen im Buro ber Anftalt gur Einficht offen, tonnen auch von dort gegen Ginfendung von 50 Pfg. bezogen werben.

Lieferungsangebote find verflegelt und mit der Aufschrift "Lieferung von Stroh" bis fpateftens 31. August portofrei an die Anftalt einzusenden.

Sadamar, ben 12. Muguft 1914.

5(192 Landespflegeanstalt.

Beibliche Dienftboten gefucht. Beimittung tonen-Areisarbeitonadiweis Limburg Los. 5(203 Bilberborffer Sof.

Die Ihr alle gerne mitarbeiten möchtet an irgend einem Plage jum Boble unjeres Baterlandes und unjerer tapferen Rrieger - die 3hr teilweise flagt, daß 3hr nicht beichaftigt werdet und nicht wißt, wo 3hr angreifen follt, bedenft bag es eine Arbeit gibt, die 3hr alle leiften fonnt :

Strict Strümpfe!

Raum eine andere freiwillige Dilfeleiftung, außer der Pflege ber Bermundeten, ift unferem Seere fo notwendig. Der Guf; Des Infanteriften bedarf berfelben Bfiege mie Das Pferd ber Ravallerie.

Bedenft, daß Strumpfe nicht von ber Beeresverwaltung geliefert werben und beshalb hanfig fehten. Darum nochmals:

Strickt Strümpfe!

und liefert fie ab auf Station II. des Roten Rreuges in der Malafabrit Gotthardt.

Dortfelbft ift fur die, die das Material nicht felbft ftellen wollen, Barn und Wolle, um im Saufe verarbeitet zu werden, um Abholen gegen Quittung ftets borhanden.



Aufruf!

Betrifft Ausbildung von Selferinnen vom Roten Rreus.

Gur Bulaffung wird verlangt: 1. Deutsche Reichsangehörigfeit.

2. Sittliche Unbescholtenheit. 3. Unbedingte Berpflichtung ju mindeftens 3 Monate lange Berwendung im Dienft ber freiwilligen Rrantenpflege im Beimatgebiet.

4 Ein Lebensalter von 20 Jahren. In gang besonderen Ausnahmefällen von mindeftens 18 Jahren. Die Ausbildungs. zeit barf nicht unter 6 Bochen betragen, theoretifche Ausbilbung 20 Doppelftunden einbegriffen. Als Ausbildungsftatten tommen auch ftaatliche Refervelagarette in Betracht, wie jolde in Limburg an verichiedenen Stellen in ber Errichtung. begriffen find. Die perfonlichen Roften für Wohnung, Unterfunft und Berpflegung mabrend der Ausbildung bat die Couferin gu tragen.

Anmelbungen gur Ausbildung als Belferin vom Roten Rreng werben unter Borlage ausreichender Ausweise vom Unterzeichneten erbeten.

Der Vorfibende des Komitees der vereinigten Pereine vom Roten Kreuz in Limburg. Büchting.

In opferfrendiger Baterlandeliebe ift bei mir bereite von verichiedenen Geiten der Bunich ausgesprochen worben, ver mundeten oder erfrantten Rriegern in Brivathaufern Unterfunft und Pflege gu geben. Diefer Unregung fann nach Maggabe ber einschlägigen Borichrift entsprochen werden durch Ueberweifung von Genesenden, die einer ärztlichen Behandlung nicht mehr bedürfen, wenn bie angebotenen Raume ben gefundheitlichen Anforderungen entiprechen und die ordnungsmäßige Bflege gemahrleiftet ift. Alle berartigen Privatpflegeftätten unterftehen militärifden Dienftitellen und ber Mitaufficht des Territorialbelegierten vom Roten Rreng, die fich ber Mitwirfung ber Bivilbehörben bedienen fonnen.

Die Unterbringungeraume muffen luftig, hell und nicht zu eng fein, die Betten muffen ein elaftisches gefundes Lager mit tabellofer Bettmafche bieten, Die Bimmeransftattung muß augemeffen, die Befoftigung reichlich, fraftig und nahrhaft, eine gute Pflege und bie Doglichfeit argtlicher Behandlung gefichert fein. 3m übrigen muß bas gange Bans eine ge: funde Lage haben und den Genesenden die Möglichfeit bieten, fich in einem Garten am Saufe aufguhalten und gu bewegen ober, ohne große Streden gurfidgulegen, bas Freie gu erreichen.

Die tägliche Berpflegungstoft richtet fich nach ber im Saufe

üblichen Saushaltführung 3d bitte diejenigen Rreisbewohner, welche Privatpflegeftellen einrichten wollen, mir folde unter Angabe ber verfügbaren Raume, ihrer ungefähren Große und ber Bahl ber Betten baldgefälligit ichriftlich angubieten. Gleichgeitig bitte ich mitzuteilen, ob die Privatpflegeftatte unentgeltlich ober gegen Begahlung gur Berfügung gestellt werden foll.

Der Vorfikende der vereinigten Komitees der Vereine vom Roten Kreus:

7(189

Büdting, Ral. Landrat.

Mle Liebesgaben für Das Rote Rreug für Den Rrieg 1914 find weiter bei mir eingegangen:

20 .- Dit. J. n. D. Fagbender hier

Ungenannt bier 5.-

100 .--Firma Gebriider Frante bier 20.-Fraulein C. Mille

Bauptlehrer a. D. Böhler . 10.-

Gefammelt v. Lehrer Bos in ber Schule gu Ellar 13,35

150.Mufifverein Limburg

Bejangverein Gintracht hier 10.-5 Brudmann bier 50 .-

10.-

Frau Rugelftabt bier Ungenannt bier 5.-

Stath, faufm Berein Laetitia bier 50 .-

20 -Steinhauer, Lahr

Philipp Bilhelm Anapp III., Daubern. 100.-

Den hochherzigen Spendern im Ramen bes roten Rreuges

herglichen Dant Beitere Gaben werden gut jeder Beit gern entgegen ge-

nommen. Grammel, Rreisiparfaffenrendant.

Habe mich hier als

prakt. Arzt

niedergelassen und führe die Praxis des verstorbenen Herrn San.-Rat Dr. Nickel weiter bis zum 1. Sept. cr. Von diesem Tage ab geht die Praxis dauernd an mich über. Wohnung und Fernsprecher wie bisher.

Sprechstunden:

An den Werktagen morgens von 8-9 Uhr nachmittags von 21/2-31/9 Uhr Sonntags nur von morgens 10-1 Uhr.

Werner Schmidt,

4[190 prakt. Arzt und Geburtshelfer. Dorchheim, den 18. August 1914

Einquartierung und für

empfehle grossen Vorrat in

weiss und farbig, billig.

Koltern, Strohsäcke.

Sternberg, Limburg (Lahn)

Obere Schiede 17.

Dann beziehen Sie

Metalldrahtlampen Beleuchtungskörper Elektromotoren

Elektrizitäts-Gesellschaft Limburg (Lahn).

Untere Schiede 8.

Bon Conntag Morgen ab ftehen

bei Gaftwirt Johann Dillmann Limburg (Lahn) Brüdenvorstadt gum Berfauf.

Diejelben werden einzeln und paat weise abgegeben.

Gebr. Buchheim & Strauk Danborn-Beringen.



Andthuft eribeilen : Red Star Linie in Antwerpen Eduard Pachten in Limburg

Trodence

in Rlaiter. n. Scheitlange abzugeben 1)191

Mins & Bruhl Limburg

Telefon 31. 國 经 際 班 20 2 20 30 30 30 30

Große 4: Bimmerwoh: nung mit Bubehör per 1. Oft. gu vermieten. Maberes Diegerftraße 39.

Große 2: ober fleine 3: Bimmerwohnung von 2 rubigen Leuten auf 1. Oftober gefucht. Raberes 1[190 Solzheimerftr. 1.

Bruchbänder mit und ohne Tedern, in alle

Größen und Formen, werdi auf Wunich angepaßt. Limburg. A. A. Döppes Brüdengaffe o

Bindegarn Rollfeile in großer Auswahl

M. Sternberg, Limburg

of 102 Obere Schiede.

in jedem Quantum, Breife, abzugeben.

301. Flach, Bifchofsplat

Seute abend Bujammenfunt,

im Bereinstofal Gutes Logie 31 Gifdmarft 171 8(192

empfiehlt fich

Hr. Schimmel früher langjähriger Bargermet

Limburg, Fahrgaffe 6.